

Kulturpolitische Perspektiven der Gegenwart_VDR

Blockstruktur: 1
Die Politik des Lachens

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ	FTH-BTH-VDR-L-30000.22H.001_WF_(MTH/BTH) / Moduldurchführung
Modul	Erzählen.Raum.Zeit / Narrativ Kuratieren
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Tobias Herzberg (TH)
Anzahl Teilnehmende	5 - 12
ECTS	1 Credit
Lehrform	Übung und Seminar
Zielgruppen	Wahlmöglichkeit: L2 VRE / L2 VDR / L2 VBN ab 5. Sem + MTH/VDR (total 3 Plätze)
Lernziele / Kompetenzen	Kennenlernen von Denkfiguren der Queer Theory bezüglich Performativität, Repräsentation und Zeitlichkeit. Reflektieren und Hinterfragen können von zeitgenössischen Dramaturgiekonzepten mit Fokus auf Queerness und Gender. Analyse von Beispieltexen queerer Gegenwartsdramatik.
Inhalte	Wenn wir Dramaturgie als Tätigkeit begreifen und Queerness als Denkweise, lässt sich QUEERE DRAMATURGIE als eine spezifische Form angewandter Kritik verstehen. Angewandt deshalb, weil dieser Kritik bereits Ansätze und Vorschläge zur Umgestaltung des Untersuchten eingeschrieben sind. In einem übungsbasierten Seminar befassen wir uns mit Grundlagen queerer Theorie mit Fokus auf Performance und Theater, beschäftigen uns mit queeren Dramaturgiekonzepten und erkunden deren Anwendbarkeit auf verschiedene Materialien. Aus der exemplarischen Beschäftigung mit queerer Gegenwartsdramatik schauen wir auch auf Theaterspielpläne und entwickeln Vorschläge für eine andere Programmpolitik aus queerer Perspektive.
Bibliographie / Literatur	AUDIO: [Bitte vor dem ersten Termin anhören] Hannes Oppermann, Martin Mutschler, Friederike Schubert: Queer – Kunst – Repräsentation. Podcast des Staatstheaters Hannover vom 16.05.2021: https://doc.culturebase.org/dox/a/c/8/8/1/ac881f10c0426e33f2e30740b910aac3609e9faa3ae238.99831125.mp3 (abgerufen am 24.04.2022) Texte: Charlotte Bomy, Lisa Wegener (Hg.): Surf durch undefiniertes Gelände. Internationale queere Dramatik. Drama Panorama 4. Berlin: Neofelis 2022. [Auszüge]

Tobias Herzberg: Was ist queer? Zehn Gedanken wider die Erklärungsnot. In: Glitter Nr. 2. Berlin/Zürich 2018, S. 54.

José Esteban Muñoz: Cruising Utopia. The Then and There of Queer Futurity. New York/London: NYU Press 2009. [Auszüge]

Paul B. Preciado: Ein Apartment auf dem Uranus. Chroniken des Übergangs. Aus dem Französischen von Stefan Lorenzer. Berlin: Suhrkamp 2020. [Auszüge]

Jasna Jasna Žmak: Dramaturgy – What a Queer Thing to Do! In: Konstantina Georgelou, Efrosini Protopapa, Danae Theodoridou (Hg.): The Practice of Dramaturgy. Working on Actions in Performance. Amsterdam: Valiz 2017, S. 149–156.

– sowie zwei bis drei zeitgenössische Theatertexte, die wir in Ausschnitten im Seminar gemeinsam lesen.

Die Literatur wird vor dem Sommer in einem Reader zum Download bereitgestellt.

Tobias Herzberg ist freier Dramaturg und Dozent am Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst in Wien. 2016 entstand in Zürich und Berlin sein Solostück „Feygele“. Als Leiter des Studio ? am Berliner Maxim Gorki Theater verantwortete er die Queer Week „PUGS IN LOVE“ (2017–19) und weitere intersektionale Festivals („Radikale Jüdische Kulturtage“ 2017; „COME OUT NOW! 1st Roma Biennale“ 2018). Von 2019–21 war er Dramaturg am Wiener Burgtheater. Enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Nora Abdel-Maksoud, Sivan Ben Yishai, Noam Brusilovsky, Max Czollek, Sasha Marianna Salzmann und Gerhild Steinbuch. 2021 kuratierte er den Bereich Drama und Performatext beim TRANSITIONS Festival Berlin. 2022 leitet er das Programm „UN/SAFE SPACES – Zu Sicherheit und Konfrontation in Theaterräumen“ beim IMPULSE Theaterfestival Köln. Von 2010 bis 2014 studierte Tobias Herzberg Regie an der Theaterakademie Hamburg und absolvierte 2011/12 ein Gastsemester an der ZHdK, wo im Rahmen von „Theater in allen Räumen“ die Drag-Performance „The Making of Make-up“ entstand (gemeinsam mit Felix Utting und Noo Steffen). Mit seiner Abschlussinszenierung „Das Leben ein Traum“ nach Calderón Einladung zum Körper Studio Junge Regie 2014. Von 2014–16 Regieassistent am Schauspielhaus Zürich; ebendort 2017 Regie bei „MUTTERMALE FENSTER BLAU“ von Sasha Marianna Salzmann. Lehraufträge an der HMT Rostock und bei DAS Theatre an der Amsterdammer Hochschule der Künste.

Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: 1 mittlerer Proberaum mit Tischen
Dauer	Anzahl Wochen: 1 (HS: Wo:38) / Modus: 5x7h/Wo_Mo-Fr, jeweils 10.30-13.30h und 14.30-18.30h (Selbststudiumszeit: 16.00-18.30h [ohne Do wg. Forum]) Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 10h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden